

mehr als Abstammungsgemeinschaften erweist, und Diego OLSTEIN (S. 151–186), der die arabische Sprache in Urkunden als durch Rechtsmaterien und nicht durch die Kultur der Aussteller oder Empfänger determiniert herausarbeitet. Abschließend gehen ein Igor POCHOSHAJEW (S. 189–207) auf die Märtyrer von Córdoba 850/59, die er hauptsächlich als innerchristlichen Konflikt um Widerstand oder Anpassung deutet, und Patrizia CARMASSI auf den Adoptianismusstreit (S. 209–235), in dem seit Alkuin die Entscheidung gemäß der römischen, päpstlich legitimierten Praxis geschichtstheologisch gerechtfertigt worden sei, weil Gott die spanischen Christen als Häretiker verdienstermaßen unter ungläubige Herrschaft habe geraten lassen. K. B.

Klaus HERBERS / Nikolas JASPERT (Hg.), *Integration – Segregation – Vertreibung. Religiöse Minderheiten und Randgruppen auf der Iberischen Halbinsel (7. bis 17. Jahrhundert)* (Geschichte und Kultur der Iberischen Welt 8) Münster u. a. 2011, LIT-Verl., 397 S., ISBN 978-3-643-11426-6, EUR 39,90. – Auf eine Bochumer Tagung 2007 gehen 15 Beiträge zurück, die durch die beiden Hg. eingeleitet (S. 5–14) und durch ein Register der Orts- und Personennamen (S. 385–397) erschlossen werden. Nikolas JASPERT (S. 15–44) plädiert nachdrücklich dafür, Minderheiten nicht nur wahrnehmungsgeschichtlich, sondern auch sozialhistorisch zu erforschen. Klaus HERBERS (S. 45–63) betont die Vielfalt der Minderheiten vom 6. bis 15. Jh. Wolfram DREWS (S. 65–82) behandelt die Judenpolitik des Königs Sisebut um 620/30. Sodann betreffen Matthias MASER (S. 83–108) und Wiebke DEIMANN (S. 109–126) die Christen unter muslimischer Herrschaft bis zum bzw. ab dem 11. Jh., die Muslime unter christlicher Herrschaft Kay Peter JANKRIFT (S. 171–178) in Kastilien, Maria Filomena LOPES DE BARROS (S. 213–230) in Portugal, José HINOJOSA MONTALVO (S. 261–299) in der Krone von Aragón, mit dem Schwerpunkt auf Aragón selbst, die Juden María Ángeles GALLEGO (S. 127–143) im muslimischen al-Andalus, Miguel Ángel LADERO QUESADA (S. 145–169) unter den Nasriden von Granada, Javier CASTAÑO (S. 179–212) im Kastilien des 15. Jh., Isabel Christina FERREIRA FERNANDES (S. 231–259) in Portugal, Flocel SABATÉ (S. 301–335) in der Krone von Aragón. Abschließend gehen ein Rainer WALZ (S. 337–362) auf die vornehmlich frühneuzeitliche Diskriminierung von Conversos und Manfred TIETZ (S. 363–383) auf Widerspiegelungen der ma. Religionsproblematik in deutschen und spanischen historischen Romanen der Gegenwart. Obwohl manches zu kurz kommt, etwa das Königreich Valencia oder die Balearn mit dem Königreich Mallorca und Ramón Llull, entsteht doch eine Art Handbuch zur Minderheitenproblematik auf der Iberischen Halbinsel im MA; daß dies in deutscher Sprache geschieht, wird hoffentlich die Diskussion hierzulande zum Verhältnis der drei abrahamitischen Religionsgruppen im MA befruchten. K. B.

Jonathan JARRETT, *Rulers and Ruled in Frontier Catalonia, 880–1010: Pathways of Power* (Studies in History. N.S.) Woodbridge u. a. – Rochester 2010, Royal Historical Society – Boydell Press, XII u. 208 S., Karten, ISBN 978-0-86193-309-9, GBP 50 bzw. USD 83,93. – Die überarbeitete Diss. aus dem Jahre 2005 (im Internet zugänglich unter www.chiark.greenend.org.uk/~jjarrett/thesis.html) bietet mikrogeschichtliche Studien zu den katalo-